

Die Irren

von Rainer Maria Rilke

Notizen / Anmerkungen

1 Und sie schweigen, weil die Scheidewände
2 weggenommen sind aus ihrem Sinn,
3 und die Stunden, da man sie verstände,
4 heben an und gehen hin.

5 Nächtens oft, wenn sie ans Fenster treten:
6 plötzlich ist es alles gut.
7 Ihre Hände liegen im Konkreten,
8 und das Herz ist hoch und könnte beten,
9 und die Augen schauen ausgeruht

10 auf den unverhofften, oftentstellten
11 Garten im beruhigten Geviert,
12 der im Widerschein der fremden Welten
13 weiterwächst und niemals sich verliert.

Das Gedicht „[Die Irren](#)“ von [Rainer Maria Rilke](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Rainer Maria Rilke	Titel	„Die Irren“
Verse	13	Wörter	72
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
